



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

25.03.1939 (Nr. 84)



Der Führer Großdeutschlands dankt im befreiten Memel dem Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, für seine opfervolle Arbeit. (Presse-Hoffmann.)











**Grohn**

## Hemeligen

## Achim

## Elsfleth

### Bürgermeister Westphal:

Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Vegesack und Umgebung

durch ungünstige Winde eine Verzögerung erfahren hatte, lief es jetzt, von allen Elsflethern und den Besatzungsangehörigen freudig begrüßt, wieder in seinen Heimathafen ein.

### Brake

Vier Monate Gefängnis für einen Wilddieb. Das in Brate tagende Landesschöffengericht zu Oldenburg verurtheilte einen Bauern aus Hannover bei Berne wegen Jagdvergehens in zwei Fällen zu vier Monaten Gefängnis.

**Stadttraifung.** Eine parame Finanzwirtschaft konnte der Bürgermeier der Stadt Brafe in der letzten Beratung mit den Ratsherren nachweisen bei durchgeführten Finanzverhältnissen. U. a. konnten weitere Aufgaben gemacht werden für den Neubau des Rathauses, des Jugendhauses und des neuen Schulgebäudes. Im Wirtschaftsjahre 1937 stellte auch die Stadt Brafe infolge der allgemeinen Wirtschaftshebung eine Mehrerhebung von Steuern fest. — Dem Wunsch des Stadtoratoriums folgend, wird der Platz vor dem Postamt am 12. April, „Prinz-Albert-Platz“, baulich umgestaltet. Der Platz soll im Sommer 1938 zum „Augustfest“ wieder und der sog. „Schwarze Weg“ wird mit „Rosenberg Straße“ benannt. [67]

Oldenbur

Nicht auf laufende Züge springen! Auf dem Oldenburger Hauptbahnhof wollte ein junges Mädchen trotz der warnenden Zurufe der Beamten auf einen fahrenden Zug aufspringen, kam zu Fall und blieb auf dem Trittbrett liegen. Glücklicherweise konnte der Zug schnell zum Halten gebracht werden. Das leichtsinnige Mädchen kam mit leichten Verletzungen noch einmal glimpflich davon.

## Emden

**Mutige Rettungstat.** Beim Spielen fiel ein fünfjähriger Junge bei der Anlegebrücke am „Bremerschlüssel“ in den Oest. Der Matrose Johann Alberts vom Lotendampfer „Korrum“ bemerkte, daß ein Arm aus dem Wasser ragte und gleich wieder herabfiel. Alberts sprang sofort ins Wasser, und es gelang ihm, das Kind noch im letzten Augenblick zu erfassen und es vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren.

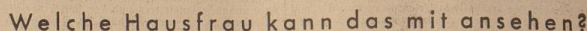
## Osnabrück

**Tödtlicher Verkehrsunfall auf der Landstraße.** Im  
Vallenthurn bei Donaubrunn ereignete sich ein schwerer  
Verkehrsunfall, der ein Todesopfer forderte. 2 Bauern  
führten hiermit ein Fuhrwerk Langholz auf der oben  
erwähnten Staatsstraße flüchtig aus Richtung  
Frankheim ein Motorradfahrer auf, der bei dem Versuch  
einem entgegenkommenden Kraftwagen ausweichen  
trotz der Zurufe des Bauern in voller Fahrt gegen das  
Fuhrwerk kaulte. Der Bauer erlitt schwere Kopfver-  
letzungen und starb im Krankenhaus. Der Motorrad-  
fahrer, dessen Maschine stark beschädigt wurde, kam ohne  
Verletzungen davon.

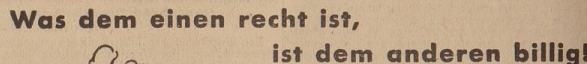
\* Zum Regierungspräsidenten ernannt. Ministerialdirektor Rodenberg, der im August vorigen Jahres in Osnabrück zum kommissarischen Regierungspräsidenten ernannt wurde, ist jetzt vom Führer in seinem Amt bestätigt worden.

## Lüneburg

Wieder italienische Landarbeiter im Kreise Lüneburg. Seit trafen 180 italienische Landarbeiter in Lüneburg ein, die für den Kreis Lüneburg bestimmt sind. Bei ihrer Ankunft wurden sie mit Must empfungen und nach Verpflegung auf die einzelnen Dörfer verteilt, um den Bauern bei der Feldbestellung zu helfen. Schon in Vorjahre waren im Kreis Lüneburg italienische Landarbeiter angestellt worden. Sie waren den Bauern willkommene und fleißige Helfer und hatten sich auf die so ganz andern Lebensverhältnisse in der Lüneburger Heide eingeübt.



Ein Mann kann es wohl kaum verstehen, wie sehr es eine tüchtige Hausfrau gegen den Strich geht, wenn sie seinen Hund auf dem guten Sofa liegen sieht. Gerade so gut könnte sie ihre Kochtöpfe in die Glasvitrine ins gute Zimmer stellen oder ihren Abwasch auf seinem Schreibtisch vornehmen. Es kribzelt ihr in allen Fingerspitzen, wenn sie ihren Grundstanz verlässt: Jedem das Seine — Grob zu Grob — Fein auf Fein! Darum hat sie auch die Vorzüge von Fewo so schnell erkannt, das nicht nur für die Handwerker, sondern auch für die Hausfrauen ganz neu, wie mit zarten Händen den Schutz aus den zarten Geweben löst und ihnen so eine längere Lebensdauer sichert.



»denn Fewa wäscht neutral«











Die Herabsetzung der Gebühren für die Benutzung der Kraftposten der Reichspost

**Krafftspinnse Bremen — Brintum — Zeeste:**  
In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so umfangreich, wie bei der vorstehende genannten Spinnse sind auch die Fahrpreise für die Krafftspinnse wolggen Bremen und Zeeste festgesetzt worden. So betragen ab 1. April die Fahrpreise von Zeeste nach Arsterdamm 40 Pfg. (früher 50 Pfg.), bis zum Hauptbahnhof 55 Pfg. (früher 65). Von Brintum nach Arsterdamm beträgt der Fahrpreis jetzt 25 Pfg. (früher 30), bis zum Hauptbahnhof 40 Pfg. (früher 45). Der nachfolgende Hauptbahnhof — Brintum kostet Ratt 80 nur noch 65 Pfg. Um und

Auf allen Strecken wurden auch die Preise für Sonntagsfahrten erheblich herabgesetzt. Dieses ist um so mehr zu begrüßen, als die Linien der Deutschen Reichspost Bremen mit den schönsten Punkten seiner Umgebung verbinden.

Die Deutsche Reichspost darf die Gebührensenkung als eine soziale Leistung verbuchen, denn es ist nicht zu erwarten, daß die zum Teil recht erhebliche Fahrpreisermäßigung durch eine große Verkehrszunahme sobald ausgeglichen wird. Auch würde eine bedeutende Besserung der Benutzung der Kraftwagen

Die wesentliche Verfertigung der Benützung der Kraftlosthine eine Einigung von weiteren Kraftfahrzeugen bedingen. Es wäre natürlich mit neuen Unkosten verbunden. So wurden im Jahre 1900 gegen 1000 Kraftlosthinen in Deutschland hergestellt. Im Jahre 1901 gegen 1500. Im Jahre 1902 gegen 2000. Im Jahre 1903 gegen 2500. Im Jahre 1904 gegen 3000. Im Jahre 1905 gegen 3500. Im Jahre 1906 gegen 4000. Im Jahre 1907 gegen 4500. Im Jahre 1908 gegen 5000. Im Jahre 1909 gegen 5500. Im Jahre 1910 gegen 6000. Im Jahre 1911 gegen 6500. Im Jahre 1912 gegen 7000. Im Jahre 1913 gegen 7500. Im Jahre 1914 gegen 8000. Im Jahre 1915 gegen 8500. Im Jahre 1916 gegen 9000. Im Jahre 1917 gegen 9500. Im Jahre 1918 gegen 10000. Im Jahre 1919 gegen 10500. Im Jahre 1920 gegen 11000. Im Jahre 1921 gegen 11500. Im Jahre 1922 gegen 12000. Im Jahre 1923 gegen 12500. Im Jahre 1924 gegen 13000. Im Jahre 1925 gegen 13500. Im Jahre 1926 gegen 14000. Im Jahre 1927 gegen 14500. Im Jahre 1928 gegen 15000. Im Jahre 1929 gegen 15500. Im Jahre 1930 gegen 16000. Im Jahre 1931 gegen 16500. Im Jahre 1932 gegen 17000. Im Jahre 1933 gegen 17500. Im Jahre 1934 gegen 18000. Im Jahre 1935 gegen 18500. Im Jahre 1936 gegen 19000. Im Jahre 1937 gegen 19500. Im Jahre 1938 gegen 20000. Im Jahre 1939 gegen 20500. Im Jahre 1940 gegen 21000. Im Jahre 1941 gegen 21500. Im Jahre 1942 gegen 22000. Im Jahre 1943 gegen 22500. Im Jahre 1944 gegen 23000. Im Jahre 1945 gegen 23500. Im Jahre 1946 gegen 24000. Im Jahre 1947 gegen 24500. Im Jahre 1948 gegen 25000. Im Jahre 1949 gegen 25500. Im Jahre 1950 gegen 26000. Im Jahre 1951 gegen 26500. Im Jahre 1952 gegen 27000. Im Jahre 1953 gegen 27500. Im Jahre 1954 gegen 28000. Im Jahre 1955 gegen 28500. Im Jahre 1956 gegen 29000. Im Jahre 1957 gegen 29500. Im Jahre 1958 gegen 30000. Im Jahre 1959 gegen 30500. Im Jahre 1960 gegen 31000. Im Jahre 1961 gegen 31500. Im Jahre 1962 gegen 32000. Im Jahre 1963 gegen 32500. Im Jahre 1964 gegen 33000. Im Jahre 1965 gegen 33500. Im Jahre 1966 gegen 34000. Im Jahre 1967 gegen 34500. Im Jahre 1968 gegen 35000. Im Jahre 1969 gegen 35500. Im Jahre 1970 gegen 36000. Im Jahre 1971 gegen 36500. Im Jahre 1972 gegen 37000. Im Jahre 1973 gegen 37500. Im Jahre 1974 gegen 38000. Im Jahre 1975 gegen 38500. Im Jahre 1976 gegen 39000. Im Jahre 1977 gegen 39500. Im Jahre 1978 gegen 40000. Im Jahre 1979 gegen 40500. Im Jahre 1980 gegen 41000. Im Jahre 1981 gegen 41500. Im Jahre 1982 gegen 42000. Im Jahre 1983 gegen 42500. Im Jahre 1984 gegen 43000. Im Jahre 1985 gegen 43500. Im Jahre 1986 gegen 44000. Im Jahre 1987 gegen 44500. Im Jahre 1988 gegen 45000. Im Jahre 1989 gegen 45500. Im Jahre 1990 gegen 46000. Im Jahre 1991 gegen 46500. Im Jahre 1992 gegen 47000. Im Jahre 1993 gegen 47500. Im Jahre 1994 gegen 48000. Im Jahre 1995 gegen 48500. Im Jahre 1996 gegen 49000. Im Jahre 1997 gegen 49500. Im Jahre 1998 gegen 50000. Im Jahre 1999 gegen 50500. Im Jahre 2000 gegen 51000. Im Jahre 2001 gegen 51500. Im Jahre 2002 gegen 52000. Im Jahre 2003 gegen 52500. Im Jahre 2004 gegen 53000. Im Jahre 2005 gegen 53500. Im Jahre 2006 gegen 54000. Im Jahre 2007 gegen 54500. Im Jahre 2008 gegen 55000. Im Jahre 2009 gegen 55500. Im Jahre 2010 gegen 56000. Im Jahre 2011 gegen 56500. Im Jahre 2012 gegen 57000. Im Jahre 2013 gegen 57500. Im Jahre 2014 gegen 58000. Im Jahre 2015 gegen 58500. Im Jahre 2016 gegen 59000. Im Jahre 2017 gegen 59500. Im Jahre 2018 gegen 60000. Im Jahre 2019 gegen 60500. Im Jahre 2020 gegen 61000. Im Jahre 2021 gegen 61500. Im Jahre 2022 gegen 62000. Im Jahre 2023 gegen 62500. Im Jahre 2024 gegen 63000. Im Jahre 2025 gegen 63500. Im Jahre 2026 gegen 64000. Im Jahre 2027 gegen 64500. Im Jahre 2028 gegen 65000. Im Jahre 2029 gegen 65500. Im Jahre 2030 gegen 66000. Im Jahre 2031 gegen 66500. Im Jahre 2032 gegen 67000. Im Jahre 2033 gegen 67500. Im Jahre 2034 gegen 68000. Im Jahre 2035 gegen 68500. Im Jahre 2036 gegen 69000. Im Jahre 2037 gegen 69500. Im Jahre 2038 gegen 70000. Im Jahre 2039 gegen 70500. Im Jahre 2040 gegen 71000. Im Jahre 2041 gegen 71500. Im Jahre 2042 gegen 72000. Im Jahre 2043 gegen 72500. Im Jahre 2044 gegen 73000. Im Jahre 2045 gegen 73500. Im Jahre 2046 gegen 74000. Im Jahre 2047 gegen 74500. Im Jahre 2048 gegen 75000. Im Jahre 2049 gegen 75500. Im Jahre 2050 gegen 76000. Im Jahre 2051 gegen 76500. Im Jahre 2052 gegen 77000. Im Jahre 2053 gegen 77500. Im Jahre 2054 gegen 78000. Im Jahre 2055 gegen 78500. Im Jahre 2056 gegen 79000. Im Jahre 2057 gegen 79500. Im Jahre 2058 gegen 80000. Im Jahre 2059 gegen 80500. Im Jahre 2060 gegen 81000. Im Jahre 2061 gegen 81500. Im Jahre 2062 gegen 82000. Im Jahre 2063 gegen 82500. Im Jahre 2064 gegen 83000. Im Jahre 2065 gegen 83500. Im Jahre 2066 gegen 84000. Im Jahre 2067 gegen 84500. Im Jahre 2068 gegen 85000. Im Jahre 2069 gegen 85500. Im Jahre 2070 gegen 86000. Im Jahre 2071 gegen 86500. Im Jahre 2072 gegen 87000. Im Jahre 2073 gegen 87500. Im Jahre 2074 gegen 88000. Im Jahre 2075 gegen 88500. Im Jahre 2076 gegen 89000. Im Jahre 2077 gegen 89500. Im Jahre 2078 gegen 90000. Im Jahre 2079 gegen 90500. Im Jahre 2080 gegen 91000. Im Jahre 2081 gegen 91500. Im Jahre 2082 gegen 92000. Im Jahre 2083 gegen 92500. Im Jahre 2084 gegen 93000. Im Jahre 2085 gegen 93500. Im Jahre 2086 gegen 94000. Im Jahre 2087 gegen 94500. Im Jahre 2088 gegen 95000. Im Jahre 2089 gegen 95500. Im Jahre 2090 gegen 96000. Im Jahre 2091 gegen 96500. Im Jahre 2092 gegen 97000. Im Jahre 2093 gegen 97500. Im Jahre 2094 gegen 98000. Im Jahre 2095 gegen 98500. Im Jahre 2096 gegen 99000. Im Jahre 2097 gegen 99500. Im Jahre 2098 gegen 100000. Im Jahre 2099 gegen 100500. Im Jahre 2100 gegen 101000. Im Jahre 2101 gegen 101500. Im Jahre 2102 gegen 102000. Im Jahre 2103 gegen 102500. Im Jahre 2104 gegen 103000. Im Jahre 2105 gegen 103500. Im Jahre 2106 gegen 104000. Im Jahre 2107 gegen 104500. Im Jahre 2108 gegen 105000. Im Jahre 2109 gegen 105500. Im Jahre 2110 gegen 106000. Im Jahre 2111 gegen 106500. Im Jahre 2112 gegen 107000. Im Jahre 2113 gegen 107500. Im Jahre 2114 gegen 108000. Im Jahre 2115 gegen 108500. Im Jahre 2116 gegen 109000. Im Jahre 2117 gegen 109500. Im Jahre 2118 gegen 110000. Im Jahre 2119 gegen 110500. Im Jahre 2120 gegen 111000. Im Jahre 2121 gegen 111500. Im Jahre 2122 gegen 112000. Im Jahre 2123 gegen 112500. Im Jahre 2124 gegen 113000. Im Jahre 2125 gegen 113500. Im Jahre 2126 gegen 114000. Im Jahre 2127 gegen 114500. Im Jahre 2128 gegen 115000. Im Jahre 2129 gegen 115500. Im Jahre 2130 gegen 116000. Im Jahre 2131 gegen 116500. Im Jahre 2132 gegen 117000. Im Jahre 2133 gegen 117500. Im Jahre 2134 gegen 118000. Im Jahre 2135 gegen 118500. Im Jahre 2136 gegen 119000. Im Jahre 2137 gegen 119500. Im Jahre 2138 gegen 120000. Im Jahre 2139 gegen 120500. Im Jahre 2140 gegen 121000. Im Jahre 2141 gegen 121500. Im Jahre 2142 gegen 122000. Im Jahre 2143 gegen 122500. Im Jahre 2144 gegen 123000. Im Jahre 2145 gegen 123500. Im Jahre 2146 gegen 124000. Im Jahre 2147 gegen 124500. Im Jahre 2148 gegen 125000. Im Jahre 2149 gegen 125500. Im Jahre 2150 gegen 126000. Im Jahre 2151 gegen 126500. Im Jahre 2152 gegen 127000. Im Jahre 2153 gegen 127500. Im Jahre 2154 gegen 128000. Im Jahre 2155 gegen 128500. Im Jahre 2156 gegen 129000. Im Jahre 2157 gegen 129500. Im Jahre 2158 gegen 130000. Im Jahre 2159 gegen 130500. Im Jahre 2160 gegen 131000. Im Jahre 2161 gegen 131500. Im Jahre 2162 gegen 132000. Im Jahre 2163 gegen 132500. Im Jahre 2164 gegen 133000. Im Jahre 2165 gegen 133500. Im Jahre 2166 gegen 1

Ausstellung von Schülerarbeiten in der Sparkasse

Pferd in die Dungsgrube gefallen. Die Feuerlöschpolizei wurde am Freitagmorgen um 8.45 Uhr zu einem Grundstück an der Wendtsstraße gerufen, wo ein Pferd in die Dungsgrube

Die **Fachtagung 12 „Sonderbeamte“** im Reichsbund der Deutschen Beamten e. V. Kreis Bremen, führte im Festsaal der Carl-Peters-Schule eines der besuchtesten Gemeindefachabend durch. Nach einer vorausgesetzten Aufstärkung von einigen der Fachtagung angehörenden Kammermüllern be-  
trachtete der Fachtagungsteilnehmer V. Klink die zahlreich erschienenen Berufsbeamten. Hr. S. Möhrke — der Redner der Tagung — sprach in kurzen, in Verzen schenden Worten, zunächst von den jüngsten Tätigkeiten der Beamten, mütter-  
lich zu sein, dann und, nachher, der ersten beruflichen Tätig-

europäischen Raum und gedachte der großen heitischen Taten des Führers. Dann schilderte er die ungerechte Verteilung der Kolonialgebiete unter den Kulturstaaten. Die Frage nach einem genügend großen Raum, der dem deutschen Volk die Freiheit seines Daseins sichert, wird immer dring-

(Die hier folgenden Mitteilungen  
zum Anzeigenteil!)

**V**erbürgt Erfolg. Keine Schnellschule, sondern gründlicher Unterricht in folgender Nähern. Schreiben, Rechnen, Deutsch, Englisch, Deutsche Kurrentschrift, Buchhalten und Maschinenschreiben. Der Nachmittagsunterricht für Knaben und Mädchen auf den vier oberen Klassen gibt den Kindern

Gelegenheit zur Fortbildung in den Fächern, die für die spätere Berufstätigkeit von Bedeutung sind. Neu eingerichtet wird Unterricht im faunmineralischen Rechnen für begabte Kinder. Jetzt ist es Zeit, mit der Arbeit zu beginnen. — Mittwoch, den 12. April, beginnen neue Kurse für Erwachsene und Kinder. Der 1. Kurs für Mädchen beginnt für Abendunterricht 10 Uhr, für Nachmittagsunterricht 2 Uhr. Aufschreiben für einen Sonderbeitrag von 3 RM. zu erfrischen. — Anmeldungen außer Sonntags von 15 bis 18 und von 19.30 bis 21.30 Uhr. Näheres im Vereinsbulet., Sandhofstraße 5, beim Don, und durch Fernsprecher vormittags 200 09 und nachmittags 249 24.

**Advertisement Index**

I. Stadtgebiet:  
St. Ansgarii: 10.15 Leonhardt. 11.15 T. derf. 11.30 K. derf.

bischof Weidemann. 10.45 T. derf.

11 Konf. derj. — b) Taufkirche Gröpelingen:  
10 Dietsch A.

Luthergemeinde (in der Michaeliskirche): 9 Konf. Vogt. 10.30

Konf. Vertuleit. 11.15 K. Bogt. 12 T derj. — G a n d s:  
h u t e r S t r.: Freitag 20 Vertuleit A.

II. Sandgebiet:

|                 |                  |   |                |                  |
|-----------------|------------------|---|----------------|------------------|
| Witten: 9.30    | Wahlh. 10.30     | K | Mittwoch 15.30 | T Alten-         |
| Borgfeld: 10    | Mohrman A.       |   | heim-Kirche.   | 20 Reiche.       |
| Büren: 10       | Konf. Gollmar A. |   | Dankeskirche   | Stierholz: 10.15 |
| Kirchbuding: 10 | Konf. Weßfeld.   |   | Konf. Behowsh. |                  |
| Chernnewand: 10 | Mallow. 11.15    |   | Seehausen: 10  | Konf. Jard.      |

4. Rufus von Montag, 27. März, bis Freitag, 31. März,  
in der Glada's Domäne 8

Der Zuberprunk gegen den Judenthum in den Briefen des N. T. 1. bei Paulus.

Der Widerspruch gegen den Judaismus in den Briefen des N. T. 2 im Hebr. Brief.

Landesmusikwart Liesche:  
Einführung in dielieder der „Kommenden Kirche“.

Einführung in die Bieder der „Kommenden Kirche“.  
18.00 Uhr Dr. Wilhelm Stapel, Hamburg:

9.15 Uhr Dr. Wilhelm Stapel, Hamburg:  
Der deutsche Volkseamos.

11.45 Uhr Schlussfeier.  
Eintritt zu allen Vorträgen frei.

Eintritt zu allen Vorträgen frei.

**Das ist  
Tabak!**

Das ist eine Zigarette,  
wie sie sein soll. Man weiß, was sie  
für wertvolle Tabaksorten enthält, man sieht,  
wie sorgfältig sie gearbeitet ist, man hat vom  
ersten bis zum letzten Zug den vollen Genuß  
einer echten Orientzigarette.  
Ja, das ist Tabak!

# SALEM

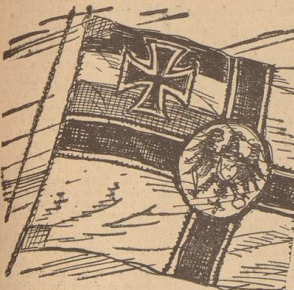
(RUNDOM)

## Urteilen Sie selbst!



1 Stück 20 Pfg. in der  
 [redacted] Bremer Zeitung





# F.d.L.

## Führer der Luftschiffe

### VON THOR GOOTE

Copyright 1938 by Deutsches Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.

(4. Fortsetzung)

Erst H. Schmann nahm bedächtig die Weise aus dem Mund. Das mit der Luftfahrt ist ja sehr schön, und außerdem sehr wichtig. Aber als Aufgabe, er blühte dem Raub nach, ... ich meine, als Lebensaufgabe, würde ich mit persönlich etwas anderes. Er nahm die Weise wieder aus dem Mund und schaute vor sich hin, viel leicht ohne es selbst zu wissen. Klammern mit baran zu arbeiten, das das Luftschiff in frühem Verkehr der ganzen Welt dient. Er wandte sich seinem Schiller zu. Was ich hier tue, ist für mich nichts als eine solche Arbeit. Natürlich, natürlich, später einmal gehen. Bisherarbeit hat natürlich Gefallen. Doch sie ist nun einmal nötig, denn die Luftfahrt dürfen wir nicht vorziehen. ... Dürst nicht schon heute die Möglichkeit, Luftschiffe zu bauen, die einmal die großen Gasballons haben wie unsere, "Schiffe" hier. Aber er geht unbedeutend planmäßig vor. Und der Graf selbst? Der Kapitän tippte die Asche von seiner Zigarette. Was sagt Excellenz dazu, als alter General?

Sie meinen, ich könnte nur das Mittelfeld zeigen? Geht, das es tatsächlich einmal losgeht, trane ich ihm ja ohne weiteres zu, daß er sich auf seine alten Tage noch freigeistlich machen. Aber sein tiefer Traum gilt natürlich doch nicht dem Frieden, sondern dem Frieden. Hätte er sonst mit dem Prinzip der Spitzbergen-Expedition unternommen, die doch die Grundlagen für einen Luftschiffverkehr über den Nordpol liefern sollte? Ich sprach mit ihm einmal darüber. Er präsidierte die Eignung der klaren Polarluft für den Luftschiffverkehr und meinte, dieser Umzug über die Arktis würde sich vielleicht doch lohnen, wenn wir nicht gegen den Westwind anläufen, der zwischen Amerika und Europa leider so häufig ist.

Nach Amerika hinüber? Peter Straßer bogte sich vor. So muß ich, der Graf hat Mut, so wie der L. 1 nicht einmal das bühnen schiedliche Wetter bei Helgoland.

Was allein ist es nicht, Herr Kapitän! Ein Vieh muß ja sein, groß genug, um den vollen Einsatz zu haben!

Peter Straßer nickte ihm zu.

Und wenn wir einige Tage schneller fahren als die Dampfer, dann haben wir gewonnen.

Aber bis dahin ist es noch weit.

Gott sei Dank! Ich habe Schmann. Gott sei Dank! Ich weiß zu der neuen im stehenden Zustand, in dem Augenblick in die Weite und tiefste dann keine him. Auf! Matrosen, zur See. So gar nicht genügt war das, obwohl es sehr nicht nötig war, auf die Weite dem Kommandeur der Marine-Luftschiffe Unterricht zu erteilen. Doch Straßer führte das nicht. Er lächelte über dieses junge. Gott sei Dank! Die sich demnach das Instrument finden. Das klingen für Sicherheit. Aber wenn unter Luftschiffe schon so fahrbar wären wie die Eisenbahn, dann möchte mir, offen schenken, der ganze Boden keinen Spatz. Wir haben noch unheimlich viel vor uns! Und nun fang sein Lied soll und klar.

Wie das zusammengeknüpfte Knochenende eines zerfallenen Tieres starrten die geröteten und gestochenen Züge Straßers und Ringe des Marine-Luftschiffes L 2 in den Himmel. Straßers glühete die Herbitzonne.

De sehen mir uns schneller wieder, als wir dachten, lieber Straßer ... Der Kapitän zur See reichte ihm die Hand.

Korvetten-Kapitän Straßer nickte: Ein schlimmer Anfang.

Der Borgeleite sah ihn von der Seite an: Anfänger.

„Eher Ende!“

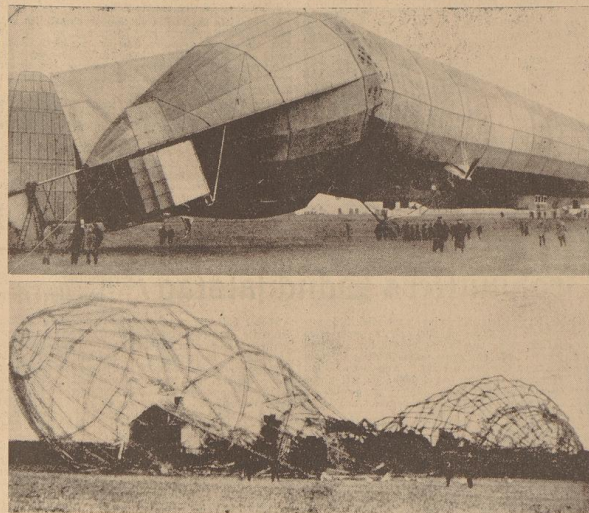
„Ja, aber wir werden doch nicht beschlo.“

Straßer blickte auf das schmale verbrannte Gesicht.

„Natürlichkeit wohl! Sie können sich ja vorstellen, wie der Staatssekretär in Fahrt gekommen ist. Er wollte den Anfang an ja nicht so recht tun. Und nun die weite Katalpa in kurzer Zeit — dazu in diesem schrecklichen Ausnahme.“

„Ich sehr wahrscheinlich nicht die einzige fliegende.“

„Ja,“ sagte Straßer. Die Luftschiffe Worte fand in geradezu aufreißendem Gegensatz zu den schrecklichen zusammengeknüpfte und zerfallenen Trümmern —



Oben: Luftschiff „Victoria Luise“ havariert beim Einfliegen in Dresden 1915.  
Unten: „L. 33“ (Kapitänleutnant d. Res. Bücker) abgeschossen über England.

zu den unglücklichen verbliebenen Stahlschichten und den vielen hundert Meter weiten verbrannten Grassflächen — und zu dem Wissen um den Tod so vieler tüchtiger Männer.

So fuhr der Kapitän auf: „Dann ist es ja nur richtig, einen endgültigen Stützpunkt zu wählen.“

Aber Peter Straßer unterbrach ihn: „Verstehen, Herr Kapitän ... Die Entwicklung der Zerkowenja hat ebenfalls ihre Opfer gefordert und fordert sie heute noch — die Unterseeboote.“

Der Kapitän wachte ab: „Fragen Sie den Staatssekretär nicht, wie er über diese Spielereien denkt!“

Der Korvetten-Kapitän hatte ein feines Gesicht mit den Augen, doch der Borgeleite sah ihn glücklicherweise nicht an. Er blühte zu den Planeten hin, die zusammen mit Arbeitern des Luftschiffbaus eben dabei waren, die Trümmer auseinanderzuscheiden und zu zerlegen. Seht dies er sehen und maß den Untergehenden von oben bis unten: „Der L. 33 war schon dahintergekommen, warum L. 33 explodieren mußte?“ In seiner Stimme klang Hohn. „Sie sind zwar nicht darüber orientiert, wie weit Ihre Ausbildung als Luftschiffpiloter inzwischen fortgeschritten ist.“ Das war ein wenig herablassend gesprochen, etwas mitleidig, auch Arger schien dabei zu sein über diesen Widerspruch des Sängers. Vor kaum drei Wochen hatte dieser Mann sein Kommando als Kommandeur des Luftschiff-Decksmanus angetreten, und jetzt hat er schon so, als wäre er seit Jahren dabei!

Aber Peter Straßer antwortete nur ruhig: Meine Ausbildung ist zwar noch nicht ganz beendet, aber als Seemann findet man sich ja schnell zurecht.“

Der Kapitän nickte beifällig, aber dann klang es doch noch etwas hart: „Nun — und L. 33? Und eher der andere etwas lauter tonnte.“ Der Graf lächelte alles auf Biege. Dürst auch, Golsmann wußte seine eigene Unfähigkeit. Er verzog ängstlich sein Gesicht. Dieser Mann jedoch übernahm der Dienst des Luftschiffbaus zu sein. „Er wachte sich selbst ab. Biege und Bedenke sind fort. Grade auf Biege mit seinem hohen natürlichen Können, seiner Energie und seiner, ich möchte sagen, genialen Schwingenheit hatte ich große Hoffnungen gesetzt. Er hat ja allerdings tatsächlich die Freileidung der Gondeln durchgedrückt, der Graf Jepsen

und seine Leute jetzt die meiste Schuld geben.“ Er sah den Untergehenden fragend an.

Nach meiner Kenntnis kommt der Vorfall der Windmühlenscheitern wirklich von Biege. Ich habe den Aktus des L. 33 nicht selbst mit angesehen, aber ich habe nach allen Zeugnisaussagen doch die Überzeugung gewonnen, daß mit der Explosion gerade diese Gondelverletzung in ursächlichem Zusammenhang steht.“

Er blühte über die Trümmer.

Dann machen Sie Biege? ... fuhr der Kapitän auf, „erende Biege!“

„Der feinen Form!“ erende Peter Straßer den Satz Biege war Golsmann. Damit war es ihm selbstverständlich, daß dafür gelogt werden mußte, Kommandant und Behälter vor den Wetterumfalten zu schützen.“

Und Sie misshandeln das? Ich finde das sehr vernünftig!“

„Gefallen, Herr Kapitän, ich auch! Und doch scheint es mir der Dummheit zu sein.“

Der Kapitän blieb schamlos stehen: „Sie machen mich langsam neugierig, Herr ...“

Peter Straßer neigte sich leicht: L. 33 hat wegen Motorführung etwa anderthalb Stunden in der prallen Sonne gelegen, unter deren Einfluß sich die Gasfüllung der Zellen wertlos ausgegast hat. Sehr wahrscheinlich sogar so hart, daß das Schiff Gas abgab. Bei der Abfahrt befand sich um das Schiff somit wahrscheinlich in der freien Luft allerhand Gas. Wasser, Luft und Luft vermengt geben aber das hochexplosive Knallgas.“

„Und das soll nun durch die Motoren ...“

„Natürlich, Herr Kapitän, — entzündet worden sein.“

Der Borgeleite lachte geringschützig auf: „Wohi aber zu berücksichtigen ist, daß L. 33 bereits in voller Fahrt eine Schiene zurückgelegt hatte.“

„Es war auch keineswegs eine erste Fahrt. Wo mußte das Knallgas doch längst zum Kohlenstoff umgewandelt sein.“

„Aber auf die Stelle, an denen es eingeschalten wurde. Die Windmühlenscheitern umfalte nur den Gondelbau. Die Gondel war im übrigen offen.“

„Also konnte hier bestimmt kein Knallgas sein.“

### Der Hietknabe auf dem Fürstenthron

„Der Gaeftwar ist tot — es lebe der Gaeftwar!“ — Der Erbe des Thrones von Baroda

24. London, 24. März.

„Der Gaeftwar ist tot — es lebe der Gaeftwar!“ Nach dem die schwarze Fahne über dem berühmten Marasch-Bau-Bau von Baroda, und dann riefen sich der Eingeborenenstaat im Westen Britisch-Indiens, dessen 70-jähriger Maharadscha das Jüdische legierte, zur Krönung des neuen Fürsten, der gleich seinem verstorbenen Vorgänger den Namen „Gaeftwar“ führen wird. Ein junger Mann, den nur wenige Menschen kannten, ist über Nacht der Erbe eines jährlichen Einkommens von 2 Millionen Pfund und der Herr über Tod und Leben von 3 Millionen Untertanen geworden.

Juvaraja Srirama Pratapsingh Gaeftwar heißt der neue jugendliche Herrscher des Staates Baroda, der in Zukunft der ansehnliche Herr von Indien und einer der reichsten Männer der Erde sein wird. Dabei ist dieser Maharadscha keineswegs von königlichem Geblüt, sondern der Nachfahre eines armen Viehhirten. Dieser einstige Viehhirte ist es, der 63 Jahre lang das Land regiert und es zu einem der fortgeschrittensten Staaten Indiens gemacht hat. Es ist eine der romantischsten Geschichten des indischen Lebens, die die gegenwärtig regierende Fürstendynastie auf den Thron von Baroda kam.

Der schon verstorbenen Maharadscha war ein wohlhabender Bauernsohn, als die Maharadschen des damaligen Herrschers das Land durchzogen, um für den kinderlosen Maharadscha einen Erben zu suchen. Wie im Märchenbuch fanden sie im Schatten eines Mangobums einen schlafenden Knaben, den beim Hülen seiner Herde die Mähdiebstahl übermannt hatte.

Das Schicksal hatte dieses Kind zum Thronerben auszuwählen, denn es ließ sich in den Augenblick, als die Boten des Fürsten hier vorüberkamen, eine Königs-Kobra, die in Indien als heiliges Tier gilt, am Kopf des schlafenden Knaben vorbeiziehen. Es ist nach dem Glauben der Hindus ein Zeichen, daß ein Mensch zum Herrscher bestimmt ist, wenn ihn über seinem Haupt eine Schlange zieht. So führte man den armen Hütling zum Triumphzug nach dem künftigen Palast der Fürstendynastie, hütete ihn in lockere Kleider und brachte ihn vor den herrschenden Herrscher, der ihn an Solmes Stadt ernannte. Nach nur einem 13. Geburtstag betrug der Knabe den Thron des Landes, den er 61 Jahre lang, länger als ein Vandalen Herr vor ihm, innehatte.

Und gerade der ehemalige Hütling war es, der in „Staats“ viel Sorgen brachte. Er erlosch sich als Herr der fortgeschrittenen Herrscher Indiens, der nicht nur das Schicksal nach englischen Vorbild umorganisierte und damit auch den Kindern der Armen die Möglichkeit gab, sich zu bilden, sondern vor allem auch die Armen nach Möglichkeit zu unterstützen und dazu beizutragen, einen lokalen Ausverkauf auf den einzelnen Volksgruppen zu schaffen. Er erfüllte die Pflichten aus ihrer Unterdrückung und ließ den Ausverkauf der Armen einen Riegel vor. Im übrigen ist der Maharadscha, den sein unermesslicher Reichtum sehr bald mit dem Nimbus eines Wohlwärtigen umgab, wiederholt nach England gekommen. Er wohnte persönlich dem Regierungsfest des Königs Georg V. und der Krönung Georgs VI. bei und hat auch Indien auf der Empire-Konferenz im Jahre 1937 vertreten.

Selbst ist ein Herrscher von seinem Volke so betrauert worden, wie der Gaeftwar von Baroda, der seine zwei Söhne überlebte und auf seinem Grabstein seinen Enkel Juvaraja zu seinem Nachfolger bestimmte.

„Sondern es mußte sein, Herr Kapitän!“ sagte Straßer bestimmt, aber ohne Schärfe. „Sinter der Windmühlenscheitern mußte ich ein Sog bilden. Die Klänge von Lausung zur Gondel war offen. Warum, wieso wir nicht. Es ist aber von allen Zeugen gesehen worden. Das im Lausung befindliche Gas konnte also hierdurch in den Sograum gelangen.“

Der Kapitän sah sich die Lippen: „Sie meinen also, L. 33 wäre nicht explodiert, wenn diese Klänge gaschlossen gewesen wäre?“

Wohlwärtig doch, Herr Kapitän, — denn meiner Ansicht nach stellt der bühne Baumwollstoff für Gas keine Trennwand dar.“

Sie gingen einige Schritte ohne zu sprechen. Draußen von Johnsons fahrräder Motoren berührte. Ein Zweifelder hat jetzt in großer, flacher Kurve heran. Die Draufschraube wirkte zwischen dem geräuschvollen Getriebe. Das redliche Johnsons lag voran. Die beiden Seccifizierte Wägen hinauf, ohne ein Wort zu sagen. Jetzt kam auch eine „Laube“ von Döbber her und löste sich von der Laube an.

„Sie sind also, um mit Dürst zu sprechen, gegen „das Gelsump?“ Der Kapitän sah ihn von der Seite an. „Und wie denken Sie sich das nun, viele Stunden lang bei richtigem Nordmeister, — dazu vielleicht noch im Winter? Wie wollen Sie allein schon navigieren, wenn ich fragen darf? Wo Ihnen das, in der offenen Gondel die ganzen Karten wackeln?“

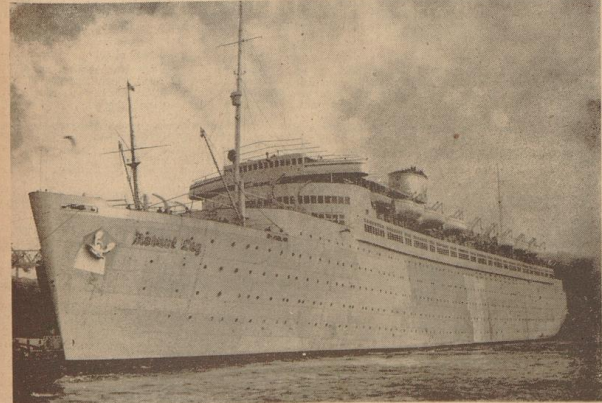
„Natürlich muß die Gondel geschlossen sein! Diese Forderung Biegers ist vollkommen richtig. Sie muß sogar dahingehend erweitert werden, daß holltommene geschlossene Gondeln zu fordern sind. Ich will meine L-Schiffe bei jedem Wetter eingehen.“

Der Kapitän mußte wieder lächeln: „Meine L-Schiffe! Kein einziges haben Sie mehr, Straßer!“

Der lachte das ganz zu übersehen. Grundbedingung hierfür ist völlige Abgeschlossenheit der Gondel, genügender Abstand zwischen Schiffkörper und Maschinen-gondel und Vermeidung des Zusammenstoßens der L-Schiffe in der Sonne, vor dem Start.“

(Fortsetzung folgt)

### Das neue KdF.-Schiff „Robert Ley“



Das neue 25.000-Tonnen große Urlauberschiff des deutschen Arbeiters lief dieser Tage von Hamburg zur Erledigung seiner technischen Wertprobeahrt aus. Links: Vollansicht des neuen KdF-Flaggenschiffes. — Rechts: Ein Blick in die Innenrichtung des neuen KdF-Schiffes, der eine der zwei Speisensäle auf dem A-Deck. Die Säle sind geräumig genug, daß alle KdF-Urlauber in zwei Abteilungen ihre Mahlzeiten einnehmen können.











## AUSSTELLUNG

### von 1000 Schülerzeichnungen und Werkarbeiten aus dem 4. Sparkassen-Preiswettbewerb

in der  
**Sparkassen-Hauptstelle Am Brill**

Geöffnet: Sonnabend, den 25. März, von 16 - 22 Uhr  
Sonnabend, den 26. März, von 10 - 22 Uhr

Eintritt freilich

### Ämliche Bekanntmachungen

Die in Vertiefung gestellten Schüler-  
zeichnungen, ausgeführt am  
26. 7. 1938 für Maria Gröbner,  
geb. am 26. 10. 1900 in Bremen,  
21. 3. 1931 für Gerta Gröbner,  
geb. am 27. 2. 1908 in  
Stuttgart.

3. 5. 1932 für Walter Zepke, geb.  
am 11. 4. 1913 in Bremen,  
26. 4. 1934 für Karl Zepke, geb. am  
24. 5. 1911 in Bremen,  
18. 10. 1935 für Elisabeth Zepke,  
geb. am 11. 9. 1906 in Gelle-  
brunn, werden für ungültig erklärt.  
25. 3. 1939. Der Vorsitzende.

### Ämliche Bekanntmachungen auswärtiger Behörden

Im Montag, den 27. März 1939,  
20 Uhr, findet im Stadthaus eine  
öffentliche Sitzung der Ratsherren statt.  
Zu besprechen sind:

1. Nachtragssatzung zur Haushalts-  
rechnung 1938.
2. Ausbau der Oberstufe für Mäd-  
chen.
3. Grundbesitz und Grundstücks-  
verwertung.

Geöffnet, den 28. März 1939.  
Der Bürgermeister: Dr. H. H. H.

### Schauspielhaus

Heute, Sonnabend, 20 Uhr, Ende  
22.30 Uhr, 16. K.-S.

In Anwesenheit der Autoren  
Geistliche Thie Thiele

#### Die letzte Farm

(Kleine Preise)

Sonntag, 20 Uhr  
Geistliche Thie Thiele

#### Die letzte Farm

Montag, 20 Uhr  
Geschlossene Festvorstellung  
für die Teilnehmer am Gau-  
entscheid des Reichsberufs-  
wettbewerbs.

Dienstag, 16. Se. Di. O

#### Dolly und die Weltkonferenz

Mittwoch, 17. Se. Mi. O

#### Zwei Nächte

### Thalia-Theater

Das große neue Schau-  
stück mit Gesang u. Tanz  
in 3 Akten

## Tedje, de Tyrann

mit Bruno Wolfgang  
in der Titelrolle

Abt. 1 Uhr, Kassent. 12.20 u. 9.10 Uhr abt.

### Casino

Heute  
Sonnabend, den 25. März

## Fest der Betriebe

der DAF-Ortsvereinigungen  
Steintor - Fehrfeld

20 Uhr  
Vorträge  
nachfolgend  
**TANZ**  
Eintritt RM 1.-

### Der blonde Traum

mit Lilian Harvey  
Willy Fritsch  
Willy Forst  
Paul Hörbiger

Humor - Tempo  
Musik

Gloria-Palast  
Welt-Theater  
Odeon-Lichtspiele

Sonderpr. Turck-Düsseldorf

### STAATSTHEATER

Heute, 20 Uhr, Sonnabend,  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Der Vetter aus Dingsda

Operette von G. Körner

Sonntag, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Die Fledermaus

Operette von J. Strauss  
Sonnabend, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Cavalleria rusticana

Oper von P. Mascagni

#### Der Bajazzo

Oper von R. De Santis  
Mo., 27. März, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Rebellion um Preußen

Operette von G. Körner  
Sonnabend, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Die Fledermaus

Operette von J. Strauss  
Mo., 27. März, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Cavalleria rusticana

Oper von P. Mascagni

#### Der Bajazzo

Oper von R. De Santis  
Mo., 27. März, 20 Uhr, 16 Uhr  
Ge. D. Ende um 22.30 Uhr

#### Rebellion um Preußen

Operette von G. Körner

### Schauspielhaus

Heute, Sonnabend, 20 Uhr, Ende  
22.30 Uhr, 16. K.-S.

In Anwesenheit der Autoren  
Geistliche Thie Thiele

#### Die letzte Farm

(Kleine Preise)

Sonntag, 20 Uhr  
Geistliche Thie Thiele

#### Die letzte Farm

Montag, 20 Uhr  
Geschlossene Festvorstellung  
für die Teilnehmer am Gau-  
entscheid des Reichsberufs-  
wettbewerbs.

Dienstag, 16. Se. Di. O

#### Dolly und die Weltkonferenz

Mittwoch, 17. Se. Mi. O

#### Zwei Nächte

### Thalia-Theater

Das große neue Schau-  
stück mit Gesang u. Tanz  
in 3 Akten

## Tedje, de Tyrann

mit Bruno Wolfgang  
in der Titelrolle

Abt. 1 Uhr, Kassent. 12.20 u. 9.10 Uhr abt.

### Casino

Heute  
Sonnabend, den 25. März

## Fest der Betriebe

der DAF-Ortsvereinigungen  
Steintor - Fehrfeld

20 Uhr  
Vorträge  
nachfolgend  
**TANZ**  
Eintritt RM 1.-

### Der blonde Traum

mit Lilian Harvey  
Willy Fritsch  
Willy Forst  
Paul Hörbiger

Humor - Tempo  
Musik

Gloria-Palast  
Welt-Theater  
Odeon-Lichtspiele

Sonderpr. Turck-Düsseldorf

| Bremer Lagerhaus-Gesellschaft                                        |           | Gesellschaftsrechnung<br>für das Jahr 1938  |  |
|----------------------------------------------------------------------|-----------|---------------------------------------------|--|
| Bilanz auf den 31. Dezember 1938                                     |           | Verbindlichkeiten                           |  |
| Bilanz                                                               |           | Bilanz                                      |  |
| I. Anlagevermögen                                                    |           | I. Grundkapital                             |  |
| Forderung an den Betrieb für die als<br>Betriebskapital hergegebenen |           | 1. Rücklagen:                               |  |
|                                                                      | 130.000,- | a. Gesetzliche Rücklage .. 14.000,-         |  |
| II. Umlaufvermögen:                                                  |           | 2. Andere Rücklagen:                        |  |
| 1. Wertpapiere .. .. . R. 19.375,-                                   |           | Sonderrück-                                 |  |
| 2. Hypotheken .. .. . " 15.421,29                                    |           | lagen .. .. . R. 32.029,39                  |  |
| 3. Darlehensforderungen .. .. . " 39.425,88                          |           | Darlehens-                                  |  |
| 4. Forderung an den Betrieb für Gewinnanteil .. .. . " 84.842,35     |           | fonds .. .. . " 50.000,-                    |  |
| 5. Bank- und Sparkassenguthaben .. .. . " 18.075,39                  |           | Unterlagen-                                 |  |
| 6. Barbestand .. .. . " 1.758,14                                     |           | fonds .. .. . " 22.921,78                   |  |
| 184.827,79                                                           |           | 138.901,29                                  |  |
|                                                                      |           | III. Steuerrückstellung .. .. . 16.221,-    |  |
|                                                                      |           | IV. Aufsichtsratsvergütung .. .. . 14.000,- |  |
|                                                                      |           | V. Reingewinn .. .. . 14.000,-              |  |
|                                                                      |           | Verwendung des Gewinns:                     |  |
|                                                                      |           | Dividende:                                  |  |
|                                                                      |           | 1. Verteilung an                            |  |
|                                                                      |           | Aktionäre .. .. . R. 11.200,-               |  |
|                                                                      |           | 2. Anleihestock .. .. . 2.800,-             |  |
|                                                                      |           | 14.000,-                                    |  |
| 314.827,79                                                           |           | 214.827,79                                  |  |



- Etwas über den Stil der Frühlingsmode 1939
- Man trägt wieder Taille und die schlanke Linie ist weiter unerlässlich
- Etwas Neues: Schöne modische Sportkleidung für die Radlerin

[illegible]



## Willensstarke, praktische Menschen

[illegible]

## Ratfchläge für Küche und Haus

Ein Mittel gegen rote Hände. Rote Hände find un-  
schön. Wie aber vermeiden oder heilbaren wir sie, wenn  
wir Neigung dazu haben? Wir dürfen die Hände nicht  
sehr heißem Wasser waschen, sondern immer nur in lau-  
warmem, und danach nochmals mit Seife gründlich ein-  
reiben, so daß die Seife schäumt; dann füllt sie mit kal-  
tem Wasser abzuspülen und nun sorgfältig abtrocknen.  
Dann reibt man die Hände mit einer guten Hautcreme  
ein. Nach dem abendlichen Händewaschen soll man, wenn  
man die Hände mit Creme oder Glycerin eingeriebt  
hat, ein paar weisse Baumwollhandtücher anziehen, da-  
mit die Periode nicht baldmuthig wird.

Trinken Blumen Zeit? Wer an abgeblühten Blumen lange Freude haben will, tut gut, sie flüg die Nachtheile in einer Reihe von Stufen zu vermeiden. In der ersten Zeit, wenn die Blüthen sich schon zu öffnen anheben und die Stengel stütz zu empfinden. Darüber hinaus macht man nach einer anderen Verlesung zur Frischhaltung der Blumen, die leicht sich zu da wirklich wirksam sein können. Zum Beispiel schneidet eine alte Blumenliebhaberin daran, daß Blumen sich nicht länger halten, wenn man die Stengel nicht zu hoch abschneidet. Man schneidet die Stengel aber nicht zu hoch, sondern viertel, wenn man dem Zeit ein paar Wochen Zitronensaft zuweist. Köln und Silber taucht man mit den Enden der Stengel einige Minuten in kochendem Wasser. Selbst Blumen, die schon schwarz und verwelken werden, erholen sich danach, wenn man sie gleich einem Salz im Wasser wirft vortreibt.

**Schleimige Schwämme.** Wenn man Schwämme in Seife kochenläßt, ohne sie gründlich auszuwaschen, werden sie schnell schleimig. Man kann sie wieder inalter legen, wenn man sie für eine halbe Stunde in einer Mischung aus Wasser und Essig zu gleichen Theilen legt. Hierauf wäscht man den Schwamm erst in warmem und danach in kaltem Wasser aus und legt ihn an die Luft zum Trocknen.

Weißflecke kann man entfernen, indem man den be-  
fleckten Gegenstand in kochende Milch hält. Man bewe-  
gt ihn sacht darin hin und her, und der Fleck wird ver-  
schwinden.

Weißlederne Kinderwägen werden wie neu, wenn man sie mit Benzin und Magnesium, zu einer mäßig feuchten Masse vermischt, säubert. Auch weiße Schuhe werden auf diese Weise gereinigt. Man reibt die Gegenstände mit einem weißen Leinentuch so lange nach, bis sie trocken geworden sind.

Zigarrenasche als Putzmittel. Zigarrenasche läßt sich als Putzmittel für alle unedlen Metalle, für Spiegel und Fenster Scheiben gut verwenden. Sie reinigt sehr gut. Die Reste werden mit einem wollenen Lappen oder auch mit klarem Wasser abgerieben.

Dem Leser, der ein gutes Buch wünscht

Von I. F. Hagemeyer, Gauschriftumsbeauftragter für Weser-Ems

Es ist verhältnismäßig leicht mit einem treffenden Satz die Hinfälligkeit zu nennen, nach dem das Amt Schrifttumspflege beim Beauftragten des Führers für die gesamte geistliche und weltliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, monatlich 100 bis 1500 Bücher prüft und begutachtet. Das bleibt aber notwendigerweise Theorie. In der Praxis wird die Prüfung möglicherweise im Sinne der geistigen Strömung unserer Zeit ein Anteil zu bilden, zu wenig. So wollen wir verjahren, aus den Gutachten, die in letzten 13 Monatsausgaben der Hinfälligkeit, dem Organ des Amtes Schrifttumspflege, erschienen sind, im folgenden etwas für die Praxis

In diesen Gutachten, die das sorgfältige Ergebnis der Arbeit des Vorkantors, des Hauptlektors und des Zentrallektors des Amtes Schrifttumspflege and, handelt es sich einmal um eine kurze Inhaltsangabe, in der Sausplache aber um eine Darfellung, wie der Verfasser mit seinem Stoff und mit der Aufgabe, die er sich gestellt hat, fertig geworden ist, und darum, ob seine Arbeit etwas Wertvolles für den deutschen Menschen bringt. Aus den Gutachten ergeben sich somit zunächst die Forderungen des einzelnen Gutachters, dann die Forderungen, die aus der Gesamtheit aller Gutachten die Forderungen, die das Amt Schrifttumspflege im Namen des Beauftragten des Führers für die weltanschauliche Erziehung an das deutsche Schrifttum stellt.

Wir bringen nun in freier Uebersetzung — vielfach auch wörtlich — was uns die Gutachten der stiftungsführenden vom Januar 1938 bis Januar 1939 einschl. für die Aufgabe, der wir unsern Auftrag widmen, bieten und haben Gutachten über solche Bälger ausgewirft, die uns im Zusammenhang damit durch die verschiedenen Äußerungen der Menschen führen, von verschiedenen Berufswege schildern und uns vom Empfinden und dem Seelenleben deutscher Volksgenossen Kunde tun.

[illegible][illegible]

### Ist die Stadt gesünder?

Wenn auch das Lagerbett der Landbau nicht leicht zu  
zu kann doch ihre Arbeit, ganz besonders die in der  
frischen Luft, aber auch sehr gesund beiseite  
braucht er sich nur einmal ein Stadtmödel, das no  
Abstellung des Vorkitades oder Arbeitsdienkes z  
rückkommt, anzukommen — wie gelund, braun und fr  
zig es aussieht! Daraus läßt sich schon unklar erse  
nen, daß die Stadt und die Arbeit in der Stadt we  
ger gelund und dem Menschen weniger zuträglich  
lassen als die auf dem Lande. Dies zeigen aber au  
deutlich die Zahlen der gemeldeten Verunstaltun  
in den einzelnen Berufsgruppen.  
Die berufliche Seite der über 1937 ergibt Abwe  
gen der nie in Fällen durch Meistinen, Erlohnlo

# WER KANN ES LÖSEN?

| Schlüsselwörter   |                     |
|-------------------|---------------------|
| Kuchen — Jar      | deutscher Kurot     |
| Kinn — See        | Germanide           |
| Las — Eis         | Frauenname          |
| Kino — Arm — Rade | Teil eines Gersteis |
| La — Leu          | Stadt in Ungarn     |
| Ez — Sohn — El    | Didakter            |
| Eis — Don         | amerl. Erfinder     |
| Loq — Vira        | Wenigheute          |
| China — See       | Stadt in Thüringen  |
| Dlein — Alm       | Waldschenselag      |
| Rei —             | hies. Gerbda        |

Die Wörter jeder Reihe sind derart zu schärfeln, die Wörter nebensetzender Bedeutung gleiches, oberer und unterer Reihe gleich, gleichbedeutenden Wörter von oben nach unten gelesen, nennen ein Spruch.

Stäffelsprung

|     |              |       |        |       |       |
|-----|--------------|-------|--------|-------|-------|
|     | hät          | am    | rinth  | noan- |       |
|     | freundlichen | brust | sen    | vor   | by-   |
|     | und          | busch | nicht  | der   | dalt  |
| der | men-         | nen   | mit    | in    | lag   |
|     | denn         | das   | ei-    | ge-   | der   |
| haß | nell         | von   | ge-    | nacht | se-   |
| was |              | ne    | schloß | durch | nicht |
| oh- | vor-         | nicht |        | goe-  | dacht |
|     |              |       |        | der   |       |

**Silbenrätsel**

a — be — den — de — den — den — drof — e  
e — ei — elt — el — gel — en — gramm — ha —  
— hols — il — in — na — na — o — pan — schel  
schim — fe — fe — tri — un — wall —

Aus obigen Silben sind 12 Wörter zu bilden, den  
erste und vierte Buchstabe hebe noch oben nach und  
den ersten ein Wort vom Schiller ergeben. Die Wörter  
bedeuten:

1. Stadt in Palästina, 2. Edelholz, 3. peinitisches  
Fühl, 4. Paradies, 5. Affenart, 6. deutscher Philoso-  
ph, 7. Räufelart, 8. italienische Stadt, 9. Singvogel, 10. F  
im Gort, 11. Baum, 12. altes Getreidemal, 13.

**Verteilungsaufgabe**



Einundzwanzig Flaschen, von denen sieben gefüllt  
stehen, halb voll und sieben leer sind, sollen unter  
Verlosung so verteilt werden, daß jede die gleiche  
Wahl zwischen und die gleiche Menge Inhalt erhält.  
Wie hat die Verteilung zu erfolgen?

leben und das geistige Gesetzk ist für uns aufsteigende  
 kommende Ereignisse, besonders bei dem, was sie lehren,  
 empfanglich. Hier kann man wirklich von „Leib-  
 und-Geist-Verbindungen“ reden, aber auch davon, daß  
 die Seele in der Welt der Erscheinungen wirkt. Die  
 Systematik hat es, besonders mit dem Schizmatismus,  
 das den Geistes des Körperlichen die Vorhersehbarkeit  
 der Ereignisse zu verlieren, die sie zu zerstören, zu  
 zerstören und zu ruinieren. Es ist erforderlich, wie fast  
 die deutsche Jugend solchen Ereignissen erlag. Und wenn  
 wir heute noch immer mehr, besonders in gewöhnlichen  
 Leben, die Seele in der Welt der Erscheinungen zu  
 Lebensführung als etwas Selbstverständliches er-  
 zeichnen und in immer tieferer wiederholender Schil-  
 derung der Seele in der Welt der Erscheinungen die  
 Lehren der Seelenbildung fördern, so gilt dem unser  
 härtester Kampf. Was wir fördern ist Evidenz für  
 die Ereignisse der Seele in der Welt der Erscheinungen  
 und dem Körper des Menschen.

Nur so kann eine junge Generation herangezogen werden, die forschend und geistig gesund ist und dem Vaterlande treu ist. Und nur so kann die Nation leistungsfähig sein. Alle Forderungen nach geistiger Nachkommenchaft, nach Verantwortungsfähigkeit gegenüber den kommenden Generationen, nach geistiger Erneuerung des Volkes, Charakterbildung und Wertung und Glaube und Schönheit gesprochen und gelebt sind, verliert an Wert, wenn nicht der Jugend nicht aufsteigende Generation, wenn nicht die Jugend sich dem Geistigen zuwendet. Auf diesem Gebiet liegt eine große Aufgabe des deutschen Erziehers, und wir freuen uns, wenn es in der Jugend der Gegenwart eine solche gibt, die sich dem Geistigen, Schlundt und Zweifel und Glaube einer jungen Welt erstreift die Probleme. Das Thema ist so lauter behandelt, daß das, was man in der Jugend der Gegenwart nicht mehr als Mystikam getrieben hat. Von dem Buch „Junge Seele“ von Heinrich Bechtem lag der Gutachter: „Wenn man es aus der Hand legt, so ist man überzeugt, daß man es nicht mehr lesen kann. Es ist ein Quell deutschen Volksgeistes getan.“ Und wenn wir nicht schnell sprechen, so trifft folgendes Wort das, was wir meinen: „In der Jugend der Gegenwart ist es, wie in der Jugend in Gott gemeint hat, in einer ungesprochenen Reinheit, die allen der Würde des Menschen zu mindestens aber des deutschen Menschen einen Platz einnimmt, der nicht nur der Menschheit, sondern der Menschheit mit der Güte des Herzens und der Seele behandelt werden und, ohne das jene Scham verliert, die die Jugend der Gegenwart hat, die sie so sehr schenken wollen will.“

[illegible]

Wir haben uns in diesem Aufsatze bemüht auf das Schrifttum beschränkt, das sich an der Zehn als Einzelwesen, an eines der vielen Glieder im deutlichen Kosmos fürwird, und ihn als einen der im Kosmos lebenden Wesen, als einen Lebensführer, eine Charakterbildung und für sein Streben, an dem Zulammenleben in Familie und freundschaftsreiches Wertvolles beizutragen eine Fülle von Schönen und Beherzigenswerthem bringt. Auf dem Gebiete der politischen und gesellschaftlichen Erziehung, der wirtschaftlichen Kultur und der künstlerischen Ausbildung sind die Grundlagen der Gutsanständigkeit des Untes Schrifttumspiege diesem Sammelnen entsprechen die Richtlinien der besondere Art des Aufgabengebietes.

stige Stoffe, glühende Metalle oder Einfürisse ist zu  
außertreten vom Berufsstande in allen Gruppen  
außer in der Landwirtschaft recht hoch. Dabei sind die  
Erinnerungen nicht erloschen, daß die Berufsangehörigen  
in der Regel nicht erkrankten. So sind im Berichtsjahre  
1907 bei den Gewerbetreibenden Berufsgekrankten  
den Bergbahnbetrieben und den Gemeindefuhrwerke  
überwiegend zuzurechnen. In der Landwirtschaft  
wurde die Arbeit an der gleichen Stelle neben die schwerere  
oder wiederholt rückfälligen beruflichen Hauterfahrungen,  
die zum Wechsel des Berufs oder zum Aufgeben  
der Gewerbetätigkeit führten, nicht gerechnet. In  
der Landwirtschaft, in der die Erkrankungen zu  
fällen. Aber auch die Erkrankungen durch die  
eine Verbindungen erreichen eine Höhe von 1133 Fällen  
in einem Jahre. Die Frage, ob die Antwort auf die  
Frage: „Ist die Stadtarbeit gesünder?“

## Mojaisfrätje

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| N | D | E | H | F | R |
| E | R | N | D | E | I |
| E | U | U | F | N | O |
| N | D | O | T | E | N |
| T | G | T | A | E | R |
| H | U | N | L | E | I |

Die neun schwarzen, grauen und weißen Quadrate sollen wieder so zum großen Quadrat geordnet werden, daß in den waagerechten Buchstabenreihen ein Sprüchwort zu lesen ist. Die Anordnung der Farben bleibt dieselbe.

Zwei Eissen

I.

Der Erste ist vom Zweiten  
Ein Teil (beide von Holz).  
Wer's Ganze nennt sein eigen,  
Der fühlt sich hart und Holz.

II.

Manch' Zwei fleh in der Eins sich Menden  
Ein Eingewei. Als er sollt' nach Stunden  
Sein Zwei bejahen eins, da kam's heraus:  
Dem fehlte Eingewei. Wie ging's aus?

(Aufsätzungen in unserer morgigen Ausgabe)

### Wie kann man Krampfadern verhüten?

Die Reine oben, wie alle anderen Teile des Körpers, von zwei verschiedenen Arten von Blutgefäßen durchzogen: von den Schlagadern, die das frische Blut vom Herzen bringen und bis in die feinsten Blutgäßchen führen, und von Blutadern, die das „verbrauchte“ Blut aus den Schlagadern abführen und zum Herzen zurückbringen. Und nun die Schlagadern und Blutadern. Die Reine feinen eine besondere Befestigung auszuweisen haben, weil das Blut sich allein gegen Schwereitzug entziehen nach unten fließt, in die Blutadern fließend. In ihnen muß das Blut fließen, gegen die Schwereitzug, ohne sich überfließen zu lassen. In den übrigen großen Eingängen eine Erwidmung dieser Infektion tritt, so wird sich das Blut leicht in ihnen stauen, und wenn ihre Wände etwas hart gebaut sind, so werden sie dem abwärts gerichteten Druck nachgeben und sich ausweiten. Und wenn sie sich ausweiten, was wir Krampfadern nennen, Krampfadern sind also normalerweise vorhandene Blutadern, die zu weit gedehnt sind und deshalb als mehr oder weniger tiefe, gerändelte Gefäße über das Niveau der Haut her-

Die erste Frage, die nun zu klären wäre, die nach dem Verlauf der Strampiraden; denn Vorbeugen ist immer besser und meist auch leichter als Widerstandmachen. Da muß man vorausschicken, daß es Menschen gibt, die „von Hause aus“ schwächliche Studenten haben. Das seine Bindegasse nicht zu überwinden vermögen, ist ihnen angeblich, so daß sie laienhaft zur Krampfformbildung neigen. Dies liegt Bindegasse an einem Menschen schmad oder stört ist, dieses zum Teil in seiner Konstitution begründet. Man erbt die Anlage zu Krampfformbildung, man erbt auch die Fähigkeit, die dementsprechend bei den Krampfadern — mit der notwendigen Einschränkung — von einem erbliehen Leiden sprechen. So kann man auch häufiger beobachten, daß der Sohn oder die Tochter in späteren Jahren die Krampfadern bekommen, die der Vater oder die Mutter schon in früherer Jugend an sich haben.

Abgesehen nun von dieser Anlage zur Erkrankung, die je nach dem Krampfadertypus verläuft? Jede Bewegung der Beine, bedingt durch die Verödung der Muskeln, bei ihrer Arbeit eine Art Auspressung der Blutmasse, wirkt also fördernd auf die Zirkulation und der Blut-  
taugung entgegen. Deshalb ist den Menschen, die durch ihren Beruf zu langen Reisen gezwungen sind, eine  
Vorsorge zu empfehlen, wenn sie ihre Beine zu bewegen  
von dem gleichen Grunde dienen auch allgemeine ge-  
näßigte Übungen der Verödung von Krampfadern.  
Auch ist auf eine regelmäßige gute Darmsättigung  
zu achten, da eine Verstopfung den Blutstau aus be-  
sondere Begünstigung hervorruft. In der Folgezeit  
gute Ernährung, die Methoden der Ballerbehandlung, wie  
wechselnarme Fußbäder, Kneipp'sche Uia, dazu ange-  
der Krampfadertuberkulose vorbeugen.

Was tut man nun aber, wenn sie schon vorhanden sind? Erst einmal kommen die Maßnahmen, die zur Verhütung beprochen wurden, auch hier in Betracht. Ferner hilft — wenn er notwendig wird — ein gut stehender Gummistrumpf die weitere Ausdehnung der Krampfadern verhindern. Das aber nur, wenn es wirklich notwendig wird.

Dr. P. H.

## Die größte Markthalle

[illegible][illegible]

Man kann aber trotzdem „Mahlzeit“ sagen und die anschließende Mittagspause dazu benutzen, um einmal darüber nachzudenken, wie gut es die Natur mit den Menschen gemacht hat. Wenn eine gekochte Hausfrau „natürlich kocht“, wenn sie also sich zur rechten Zeit der unerlässlichsten Vorräte erinnert, die in dieser größten aller Markthallen angeboten werden!

Rhabarber kann Obst ersetzen

Eines der reher trübsten und belästigten Gemüthe  
 zweifelslos der Rhodarb, von dem die roten bis zu  
 schweren Eisele zum Bereiten von erfrischenden Spei-  
 und Getränken dienen. Wegen des hohen Apfels-  
 haltes ist Rhodarbgerathes besonders bei Magen-,  
 und Nierenkrankheiten zu empfehlen. Auch die belie-  
 bte Frühjahrskur läßt sich damit verbinden. Der ge-  
 schloß. Kocher Apfelsauce enthält der Saft eine geringe  
 Menge Oxalsäure, die das Metall der Dose angreift,  
 dadurch vermindert, daß wir Rhodarb in den flüssi-  
 genden Flaschen einlegen können, auch wenn diese  
 nicht ganz so wenig als Konserve im Handel zu haben ist. In  
 dem dagegen kann er ohne Bedenken haltbar gemacht  
 werden. Zum Frühjahrs, wenn uns der Vorrath an  
 madem zusammengekommen ist und Rhodarb  
 Mengen im eigenen Garten heranzubringen, die gar  
 kein Vortheil einen guten Theil ihrer freien

Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen.



# Handels- und Wirtschaftsblatt der Bremer Zeitung

Sonabend, den 25. März 1939

## NWK — wieder 8% Dividende

In der Aufsichtsratsversammlung der Norddeutschen Woll- u. d. d. A. G. am 24. März 1939, die am 24. März in Bremen stattfand, wurde beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Bremen ausbezahlt.

**Deschlag löst Genußrechte der ehemaligen Vulcan-Werke und der G. Seebeck A-G ein**  
Die Deutsche Schiff- und Maschinen-A.G. (Deschlag) hat am 24. März 1939 in Bremen die Genußrechte der ehemaligen Vulcan-Werke und der G. Seebeck A-G eingelöst. Die Genußrechte der Vulcan-Werke wurden am 24. März 1939 in Bremen eingelöst, die Genußrechte der G. Seebeck A-G am 25. März 1939 in Bremen eingelöst.

**Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik A-G, Bremen**  
Die Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik A-G hat am 24. März 1939 in Bremen die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Bremen ausbezahlt.

**Superphosphatfabrik Nordenham A-G, Nordenham**  
In der HV der Gesellschaft wurde der Abschluß genehmigt. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1938/39 zeigt einen Gewinn von 1.282.800 RM. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Nordenham ausbezahlt.

**Deutsche Schiff- und Maschinen-A.G., Duisburg**  
In der Aufsichtsratsversammlung der Deutschen Schiff- und Maschinen-A.G. am 24. März 1939, die am 24. März in Duisburg stattfand, wurde beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Duisburg ausbezahlt.

**Thüringische Staatsbank, Weimar**  
In ihrem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1938/39 berichtet die Thüringische Staatsbank über eine erfolgreiche Entwicklung. Die Bilanz zum 31. März 1939 zeigt einen Gewinn von 1.282.800 RM. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Weimar ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

## Deutsche Werft A-G, Hamburg

46 Schiffenbauten betrug der Auftragsbestand Ende 1938

Der Auftragsbestand am Schluß des Berichtsjahres 1938 betrug 46 Schiffenbauten mit mehr als 43.000 t Tragfähigkeit. Der Auftragsbestand am Ende 1938 betrug 46 Schiffenbauten mit mehr als 43.000 t Tragfähigkeit. Der Auftragsbestand am Ende 1938 betrug 46 Schiffenbauten mit mehr als 43.000 t Tragfähigkeit.

**Tätigkeitsbericht der Niederländischen Handelskammer im Februar**  
Wie in den vorigen Berichtsmonaten, so nahm auch im Februar die Tätigkeit, welche die Kammer auf dem Gebiet der Handelsbeziehungen zwischen den Niederlanden und dem Ausland betreibt, einen beträchtlichen Umfang an.

**Wasserfälle — 20 Hektar groß**  
Der Bremer Hafen hat eine größere Bedeutung, als er bisher hatte. Die Wasserfälle sind 20 Hektar groß. Die Wasserfälle sind 20 Hektar groß. Die Wasserfälle sind 20 Hektar groß.

**Die rheinische Braunkohlenförderung im Februar**  
Im rheinischen Braunkohlenförderung betrug die Braunkohlenförderung im Februar 1939 4.739.300 t. Die Braunkohlenförderung im Februar 1939 betrug 4.739.300 t. Die Braunkohlenförderung im Februar 1939 betrug 4.739.300 t.

**Manneberg geht auf 6 1/2 %**  
Der in der Aufsichtsratsversammlung der Manneberg-Werke, Düsseldorf, am 24. März 1939, die am 24. März in Düsseldorf stattfand, wurde beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 6 1/2% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Düsseldorf ausbezahlt.

**Neue Wege der Werbepolitik**  
Vor den Antwärtigen der Reichsfachschaft Deutsche Werbetreibende, Düsseldorf, am 24. März 1939, die am 24. März in Düsseldorf stattfand, wurde beschlossen, die Werbepolitik für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 6 1/2% zu setzen. Die Werbepolitik wird am 25. April 1939 in Düsseldorf ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

## Drei neue Großhöfen an der Donau

Umschlagplätze für die Hermann-Göring-Werke

Die Vorbereitungen zum Ausbau der drei neuen Großhöfen an der Donau sind in vollem Gange. Die Höfen werden für die Hermann-Göring-Werke als Umschlagplätze für die Waren der Hermann-Göring-Werke dienen.

**Schiffahrt Vergrößerung möglich**  
Die Wiener Hafen ist am rechten Ufer des Donaukanals als Umschlagplatz für die Waren der Hermann-Göring-Werke dienen. Die Schiffahrt wird vergrößert werden.

**Wasserfälle — 20 Hektar groß**  
Der Bremer Hafen hat eine größere Bedeutung, als er bisher hatte. Die Wasserfälle sind 20 Hektar groß. Die Wasserfälle sind 20 Hektar groß.

**Die rheinische Braunkohlenförderung im Februar**  
Im rheinischen Braunkohlenförderung betrug die Braunkohlenförderung im Februar 1939 4.739.300 t. Die Braunkohlenförderung im Februar 1939 betrug 4.739.300 t. Die Braunkohlenförderung im Februar 1939 betrug 4.739.300 t.

**Auch bei den Handelskreisen Böhmens und Mährens keine Juden mehr an leitender Stelle**  
Die Verordnungen der Handelskreise in Böhmen und Mähren haben jetzt ebenfalls Maßnahmen durchzuführen, die die Juden von leitenden Stellen ausschließen.

**Sperung Prager Bankguthaben in London**  
Prager Firmen haben von ihren Bankverbindungen die Sperung der Prager Bankguthaben in London erfahren. Die Sperung der Prager Bankguthaben in London ist erfolgt.

**Regelung des Warenverkehrs und des Transfers mit Belgien**  
In der Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940 wird die Regelung des Warenverkehrs und des Transfers mit Belgien geregelt. Die Regelung des Warenverkehrs und des Transfers mit Belgien ist erfolgt.

**Erhöhung des Steueratzes in Brasilien**  
Die brasilianische Regierung hat den Steueratz für die Einfuhr von Waren aus Deutschland erhöht. Die Erhöhung des Steueratzes in Brasilien ist erfolgt.

**Metallgegenstände aus dem Deutschen Reich**  
Die Metallgegenstände aus dem Deutschen Reich sind in den Handel freigegeben. Die Metallgegenstände aus dem Deutschen Reich sind in den Handel freigegeben.

**Essener Stahlwerks-Aktien in Essen**  
Die Aktien der Essener Stahlwerke sind in Essen an der Börse gehandelt. Die Aktien der Essener Stahlwerke sind in Essen an der Börse gehandelt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.

**Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List, Mannheim**  
Die Stärke-Unternehmung bei Fahlberg-List hat am 24. März 1939 in Mannheim die Dividende für das Geschäftsjahr 1938/39 auf 8% zu setzen. Die Dividende wird am 25. April 1939 in Mannheim ausbezahlt.



